

ermüden, und von uns selbst absehen, so gut wir können, so wird uns immer mehr das innig stille Vertrauen gegeben werden. Das ausgekehrte leichtsinnige Vertrauen nützet nichts. Der Herr wirds uns lehren. Amen!

— — Gedenket alle meiner; ich thue ein Gleiches. In Hoffnung, euer Angesicht bald wieder zu sehen, bleibe ich

Euer

Amsterdam, verbundener schwacher
den 26. Julii 1743. Bruder.

Der 39ste Brief.

An eine franke Person; daß sie sich von allem abkehren, und mit Vertrauen in Jesum ersenken soll.

Beliebte Freundin und Schwester!

Ich höre, daß der gütige Heiland dich mit seiner Krankheit besuchet. Nun, Er will dein Herz zugleich mit seiner heilsamen Gnade besuchen: und dieses ist es, was wir dir auch haben gesucht, und noch suchen zu erbitten von seiner göttlichen Majestät, wie auch, daß er dir alle nöthige Unterwerfung und Ueberlassung in seinen guten Willen geben möge! Gott hat gewiß deine völlige Erlösung und

Heil im Auge, auch bei dieser Besichtigung. So viel du dich nun besinnen kannst, übergib dich ihm ganz, daß sein heiliger Zweck nur an dir erreicht werde.

Gottes Gunst und Gemeinschaft sind allein zu suchen und zu schätzen: Gesundheit, Leben, und alle zeitliche Vergnügungen sind nichts dagegen zu achten. Es wende sich dann dein ganzes Herz von allem andern unwiesderrufflich ab! Bekenne dem liebsten Heiland all deinen Jammer und begangene Thorheiten, und daß du ohne seine Gnade nimmermehr selig wirst. O ja! das ist mehr die Wahrheit, als du es noch glauben kannst. Traue es aber diesem theuren Jesu zu, daß er dir könne und wolle alle deine Sünden vergeben, und dich durch seine Gnade allein heilig und selig machen, denn er hat uns erlöst mit seinem Blut. In diesem Vertrauen ersenk dich, so nackend und elend als du bist, in diesen gütigsten Erlöser ein. Und wenn dir dein Elend und Untreue tausendmal vor Augen kämen, so wende du dich allemal mit dem allem in diesen gütigsten Erlöser hinein; so kann es dir nicht fehlen, es gehe nun zum Leben oder Sterben.

Ich weiß, daß du noch lange nicht bist, wie du seyn mußt: aber wenn du auch noch so lange lebest, so wirst du doch durch keinen andern Weg heilig, als durch diesen; und wann du stirbest, so kannst du selig werden
durch

durch diesen Weg, daß du nämlich auf alles Verzicht thust, und dich mit Leidwesen und Vertrauen in die Gnade Jesu hinein wendest. In dieser Gnade ist dein Heil allein. Diese Gnade umfasse dich, wann du sterben solltest, und gebe dir auch jetzt, was dir noth ist, um gesegnet und Gott gefällig zu leiden! Amen, lieber Heiland! Wir grüßen dich alle, und wünschen dir den Segen.

Dein

Mülheim, schwacher Mitpilger.
den 24. Oct. 1743.

Der 40ste Brief.

Wie man sich in Versuchungen zu betragen, und die Gelegenheiten mit Ernst zu meiden habe.

Herzlich geliebte Schwester!

Obgleich der Kopf ungemein schwach ist, so muß ich dich doch herzlich grüßen, und dir zurufen: Sey getrost! denn der Herr ist mit dir. 5 B. Mos. 31, 6. und 8. Klagbriefe sind mir doch auch lieb, wann es nur keine Verzagbriefe sind. Wie der Heiland getauft, und zu seinem Amt eingeweihet war, da kam der Versucher heran.

H 3

Der